

Etwas über Schreibungen von Gattungsnamen.

Von

R. Hartmeyer, Berlin.

(Eingesandt im November 1921.)

Die Mitarbeiter des im Auftrage der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Vorbereitung befindlichen „Nomenclator animalium generum et subgenerum“ sind verpflichtet, von ihrer jeweils übernommenen Tiergruppe nicht nur ein vollständige Liste der Gattungs- und Untergattungsnamen zusammenzustellen, sondern auch alle von der ursprünglichen Fassung der Namen abweichenden Schreibungen zu berücksichtigen, ganz gleich, ob diese von ihrem Autor beabsichtigt waren oder nicht. Während der erste Teil der Aufgabe verhältnismäßig leicht restlos zu lösen ist, und in der Hauptsache auf die Fachliteratur beschränkt bleibt, erfordert die Zusammenstellung der Schreibungen eine viel umfangreichere literarische Arbeit, die infolge der Unmöglichkeit, die in Frage kommende Literatur vollständig zu kennen, geschweige denn zu beschaffen, stets mehr oder weniger lückenhaft bleiben muß. Für die Ermittlung der Schreibungen genügt nämlich die Fachliteratur nicht. Die Durchsicht muß vielmehr auf alle Arbeiten allgemein faunistischen Inhaltes, auf jede Art von Lehrbüchern und Naturgeschichten, auf Encyclopädien, Lexica, kurz auf alle Schriften ausgedehnt werden, in denen eine Behandlung der betreffenden Tiergruppe vermutet werden kann. Das wieder setzt eine möglichst umfassende Sammlung von Titeln voraus. Fast zwei Decennien hindurch habe ich nach dieser Methode die Literatur auf Ascidiën durchsucht. Allein die Liste der von mir durchgesehenen Lehrbücher, sowohl in allen Kultursprachen, als auch in Aufagenserien, umfaßt mehrere Hundert Nummern. Diese Arbeit ist jetzt bis zu einem gewissen Abschluß gelangt. Einmal ist die Beschaffung der noch nicht durchgesehenen Titel mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft, um in absehbarer Zeit erledigt werden zu können, andererseits scheint die Ausbeute an neuen Schreibungen nahezu erschöpft zu sein. Unter diesen Umständen darf das Ergebnis vielleicht Anspruch auf allgemeines Interesse erheben, um so mehr, als es rein zahlenmäßig einigermaßen überraschend ist.

Die Zahl der bis in die neueste Zeit aufgestellten Ascidiengenera und subgenera beträgt 269. In dieser Liste sind enthalten:

- 3 genera hypothetica (*Chordotus* Haeck. 1879, *Metrascus* Ilaeck. 1896, *Protoascidia* Julin 1904).
10 nicht binäre Gattungsnamen (*Ascidium* Baster 1760, „*Evasterio*“ Donati 1750
Mentula Rond. 1555, *Microcosmus* L. 1735, *Pincus* Redi 1729, *Pudendum* Gesn
1558, *Salacia* Hill 1752, *Tethys* L. 1735, *Uva* Rond. 1555).

Unter diesen 10 Gattungen ist die Ascidiennatur von „*Evasterio*“ und *Microcosmus* L. ganz zweifelhaft. Auch ist es fraglich, ob die Gattung *Tethys* L. in der ed. I des Systema Naturae noch im Sinne des aristotelischen *τῆθῦον*, mit dem zweifellos Ascidien gemeint sind, gedeutet werden darf. In der ed. 10 (möglicherweise auch schon in der ed. 6) des Systema Naturae ist diese ursprüngliche Bedeutung der Gattung *Tethys* sicherlich bereits verloren gegangen. Die ed. 10 enthält überhaupt keine sicher nachweisbare Ascidien.

13 meist nomina nuda oder doch trotz Kennzeichnung ganz unsichere Gattungen (*Amblodeus* Raf. 1815, *Chledripole* Raf. 1820, *Chlidnitoma* Raf. 1819, *Crostoma* Raf. 1815, *Diacoma* A. Gd. 1856, *Diplacus* Raf. 1815, *Melanosteum* Raf. 1815, *Physoon* Raf. 1814, *Phuscaria* Raf. 1815, *Polactoma* Raf. 1814, *Psadiroma* Raf. 1814, *Scytinoma* Raf. 1815, *Stephastoma* Raf. 1814).

Die Ascidiennatur aller dieser Gattungen ist zum mindesten ganz zweifelhaft. Diese Annahme stützt sich lediglich auf die Tatsache, daß der Autor die betreffende Gattung zu den Ascidien stellt. Das gilt besonders für eine Anzahl von Rafinesque als nomina nuda aufgestellter Gattungen. Sie müssen aber in die Liste der Ascidiengenera aufgenommen werden, da sie sonst für den Nomenclator unberücksichtigt bleiben würden.

6 fossile Gattungen (*Cycloclinum* Ryckh. 1862, *Haliocerasum* Ryckh. 1862, *Ischadites* Murch. 1839, *Leucophthalmus* Koenig 1820, *Permosoma* Jaek. 1915, *Saconites* Raf. 1819).

Die Ascidiennatur dieser Gattungen ist in keinem Falle bewiesen, durchweg sogar mehr als zweifelhaft. Ihre Aufnahme in den Nomenclator erfolgte aus denselben Gründen, wie bei der vorhergehenden Gruppe.

Nicht aufgenommen sind 9 Gattungen anderer Tiergruppen, zu denen Ascidien irrtümlich gestellt worden sind. Ich füge den Gattungen in () die Ascidiengenera hinzu, von denen sie Arten enthalten. Es sind folgende: *Alcyonium* (*Amaroucium*, *Aplidium*, *Ascidia*, *Botryllus*, *Cystodytes*, *Diazona*, *Didemnum*, *Distomus*, *Polycitor*, *Sycozoa*, *Synoicum*), *Alcyonidium* (*Amaroucium*, *Dendrodoa*), *Encrinus* (*Boltenia*), *Holothurium* [sic!] (*Ciona*), *Madrepora* (*Didemnum*, *Polyclinum*), *Pyrosoma* (*Polyclinum*), *Salpa* (*Phallusia*, *Clavelina*), *Spongia* (*Polyclinum*) und *Vorticella* (*Boltenia*).

Die Gattungen *Fodia* Bosc 1802 und *Mariana* Q. G. 1824, die ich früher (Zool. Ann. Braun, v. 3 p. 1. 1908), wenn auch unter Vorbehalt, zu den Ascidien gestellt, habe ich jetzt endgültig in dieser Tiergruppe gestrichen.

Alle noch verbleibenden Gattungen — zwei von ihnen, *Cellulophana* O. Schm. und *Lacinia* Sel. sind ursprünglich als Spongien beschrieben, beide wurden von F. E. Sch ulz e zuerst als Ascidien erkannt — sind zweifellos Ascidien. Bei einer Anzahl ist jedoch ihre Stellung im System nicht sicher aufzuklären. Es sind dies die 11 Gattungen *Alderia* Lah. 1888 (Fam. *Styelidae*), *Alina* Risso 1826 (? = *Rhopalaea*), *Bipapillaria* Lm. 1816 (? = *Boltenia*), *Cystingia* M'Leay 1825 (?), *Distraena* Mod. 1792 (??), *Eucoelium* Sav. 1816 (? Fam. *Didemnidae* oder *Polycitoridae*), *Fimbria* Risso 1826 (? *Didemnide*, ?? *Diplosoma*), *Hyalosoma* N. Wagn. 1885

(? Jugendform), *Podotethis* Gerv. 1840 (?? *Polycitor* oder *Nephtheis*), *Polyclinoides* Macdon 1864 (Fam. *Synoicidae*), *Sarcodidemmoides* Oka Willey (Fam. *Didemnidae*).

Diesen 269 Gattungsnamen stehen nun nicht weniger als 425 Namen mit einer von der ursprünglichen Fassung abweichenden Schreibung gegenüber. Die 269 Gattungsnamen ihrerseits verteilen sich in der Weise auf die Schreibungen, daß fast genau die Hälfte, nämlich 133, keine abweichende Schreibung aufweist, während auf den Rest von 136 Namen die hohe Zahl von 421 Schreibungen entfällt. Insgesamt umfaßt der Nomenklator somit 694 Namen, von denen rund 62% Schreibungen, nur 38% ursprünglich aufgestellte Gattungsnamen sind. Berücksichtigt man nur die Gattungen mit abweichenden Schreibungen, so entfallen — bei 561 Namen — sogar rund 76% auf die Schreibungen, nur 24% auf die gültigen Namen. Im einzelnen verteilen sich die 425 Schreibungen auf die von ihnen betroffenen 136 Gattungsnamen in folgender Weise:

Gültige Gattungsnamen	Schreibungen	Zahl der Schreibungen
59	je 1	59
29	je 2	58
12	je 3	36
8	je 4	32
5	je 5	25
4	je 6	24
5	je 7	35
3	je 8	24
4	je 9	36
2	je 10	20
3	je 11	33
1	je 13	13
1	je 30	30
Total: 136		425

Mit 7 Schreibungen sind vertreten die Genera *Botrylloides*, *Ciona*, *Cynthia*, *Didemnum* und *Perophora*, mit 8 *Ascidia*, *Molgula*, *Phallusia*, mit 9 *Aplidium*, *Boltenia*, *Polyclinum* und *Styela*, mit 10 *Clavelina* und *Eucoelium*, mit 11 *Leptoclinum*, *Pelonaia* und *Synoicum*. Es ist nur natürlich, daß die höchsten Zahlen abweichender Schreibungen sich bei den bekanntesten, am meisten in der Literatur citierten Gattungen finden. Die Gattung *Botryllus*, die in dieser Liste bekanntester Gattungen fehlt, gehört zur Gruppe mit je 6 Schreibungen. Die Gattung *Tethyum*, soweit darunter die aristotelischen *τῆδῦα* zu verstehen sind, erscheint in nicht weniger als 13 Schreibungen, trotzdem die Gattung etwa seit dem Jahre 1765 so

gut wie vollständig aus der Ascidiensystematik und damit aus der Literatur verschwunden ist und erst in neuester Zeit im Zeichen des Kampfes um das Prioritätsgesetz wieder aus ihrer Vergessenheit hervorgeholt wurde. Der aristotelische Gruppenname der *τῆθνα*, auf den die Gattung *Tethyum* zurückzuführen ist, läßt sich durch Altertum und Mittelalter bis zu den Zeiten Linné's in mannigfachen Schreibungen (*τηθνύσια*, wohl ein Diminutiv, *τῆθη*, *θήνα*, *Tethea*, *Thetya*, *Teihia*, *Tethya*, *Techia*, *Tetheae*, *Tethyae* und *Thaetyae*) verfolgen. Vereinzelt wird er auch noch in der neuesten Zeit verwandt, z. B. in dem Lehrbuch von Claus-Grobben in der Form *Tethyodea* (= *Asciadiacea*), im allgemeinen verschwindet er aber aus der Literatur mit dem Zeitpunkt, wo der Name *Tethyum* durch den Namen *Ascidia*, ursprünglich eine Sammelgattung für nahezu alle zu der Zeit bekannten solitären Ascidien, verdrängt wird, also etwa mit dem Erscheinen der ed. 12 des Systema Naturae. Beiläufig mag noch erwähnt werden, daß nichts dagegen spricht, daß die in der Iliad Cap. XVI. 747 erwähnten *τῆθνα* den *τῆθνα* des Aristoteles entsprechen; das wäre dann die älteste Literaturstelle, an der von Ascidien die Rede ist.

Den Record hinsichtlich der Zahl der Schreibungen hält die Gattung *Amaroucium* M.-E. 1841. Von ihr habe ich nicht weniger als 30 Schreibungen gesammelt. Hier sind sie: *Amaraecium*, *Amarucium*, *Amarocium*, *Amaroecium*, *Amaroecium*, *Amaroncium*, *Amarouccium*, *Amarouicum*, *Amarroecium*, *Amarucium*, *Amarutium*, *Amaruvium*, *Amarvucium*, *Amaurocium*, *Amauroecium*, *Amauroucium*, *Amaurocium*, *Amoeroecium*, *Amorocium*, *Amorecium*, *Amoroncium*, *Amoroucium*, *Amorucium*, *Amourocium*, *Amouroecium*, *Amouromium*, *Amouroucium*, *Amurucium*, *Anaroecium*, *Armaroucium*.

Einige Absonderlichkeiten von Schreibungen mögen hier noch erwähnt werden.

Der Autor der Gattung *Sclerobrancha* nennt sie in derselben Arbeit an späterer Stelle plötzlich *Scleroderma*, ohne irgend eine Bemerkung zu dieser Namensänderung zu machen. Hier kann es sich nur um eine Flüchtigkeit handeln.

An Stelle von *Ciona* tritt *Cliona*, aus *Hyalosoma* wird *Hyalonema*. Den betreffenden Autoren haben offenbar geläufige Namen anderer Tiergruppen bei der Niederschrift vorgeschwebt.

Aus *Perophora* wird *Perosoma*, zweifellos eine Ideenassociation mit *Pyrosoma*.

Sigillina wird durch *Sigillaria* ersetzt; hier wird sogar bei der Botanik eine Anleihe gemacht.

Statt *Chorizocormus* wird *Chorizocarpus* geschrieben. Den Anlaß zu dieser Schreibung gab wahrscheinlich die verwandte Gattung *Chorizocarpa*, die aber nicht etwa gemeint ist.

Aus einem *Sarcobotrylloides* wird ein *Sacrobotrylloides* zusammen mit *Sacrobotryllus*. Fleisch und Geist werden hier miteinander vertauscht.

Aus der Art *Pseudodidemnum crystallinum* wird eine Gattung *Pseudocrystalinum* gemacht, während die Worthälfte „*didemnum*“ unter den Tisch fällt.

Die Gattung *Styela* wird offenbar durch einen Druckfehler in *Styela* umgewandelt. Interessant wird diese Schreibung dadurch, daß in einer Reihe späterer

Arbeiten verschiedener Autoren konsequent *Stycla* geschrieben wird. Offenbar haben diese Autoren in keinem Falle die Literatur dieses Namens bis zu seiner Quelle verfolgt.

Die mit *Clavelina* verwandte Gattung *Synclavelina* erscheint — sehr nahelegend — als *Synclavelina*; die Gattung *Clavelina* selbst unter Verwendung fast aller Vokale als *Clavalina*, *Clavilina*, *Clavulina*.

Diese Beispiele mögen genügen. In der Mehrzahl dieser Fälle handelt es sich offenbar um Flüchtigkeiten bei der Niederschrift des Namens. Zu unterscheiden sind davon offensichtliche Druckfehler, die in erheblich größerer Zahl die Ursache abweichender Schreibungen sind. Als dritte Ursache abweichender Schreibungen kommen absichtliche Aenderungen, in der Regel aus etymologischen Gründen hinzu, die aber verhältnismäßig selten sind. So hat z. B. Milne-Edwards seine bekannte Gattung *Amaroucium* genannt, die abzuleiten ist — er selbst hat keine Ableitung gegeben — von η $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\rho\alpha$, die Wasserleitung, womit das Kloakalsystem gemeint ist, und $\tau\acute{o}$ $\omicron\iota\kappa\iota\omicron\nu$, das Häuschen, ein Diminutiv von δ $\delta\iota\chi\omicron\varsigma$. Giard hat später darauf hingewiesen, daß die Gattung daher besser *Amauroecium* heißen müsse. Kölliker & Loewig ändern den Namen dagegen in *Amaurocium* um, indem sie das Wort von $\acute{\alpha}\mu\alpha\upsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$, dunkel, und $\omicron\iota\kappa\iota\omicron\nu$ ableiten. Als weiteres Beispiel mag der schlecht gebildete Name *Rhopalaca* dienen, der von Roule absichtlich in *Rhopalona* ($\tau\acute{o}$ $\xi\acute{\omicron}\pi\alpha\lambda\omicron\nu$, die Keule) umgeändert wurde.

Zu welcher Belastung der Literatur mit abweichenden Schreibungen unter Umständen eine einzige Arbeit führen kann, das zeigt ein Tunicatenbericht im Archiv für Naturgeschichte aus neuerer Zeit, der offenbar infolge flüchtiger Korrektur nicht weniger als 23 Gattungsnamen in abweichender Schreibung enthält, von diesen Schreibungen 21 zum ersten Male (gleichlautende abweichende Schreibungen von Gattungen finden sich in vielen Fällen zu wiederholten Malen bei verschiedenen Autoren); eine Berichtigung im nächsten Jahrgang vermehrt diese Zahl um eine Anzahl wieder anders lautender abweichender Schreibungen der zu berichtigenden Gattungen. In demselben Bericht finden sich übrigens neben den 23 Gattungsnamen nur 125 Artnamen mit falscher Schreibung!

Es liegt mir kein Vergleichsmaterial über das zahlenmäßige Verhältnis der abweichenden Schreibungen zu den ursprünglich aufgestellten Gattungsnamen bei anderen Tiergruppen vor. Ich möchte auch bezweifeln, daß bei anderen Tiergruppen bisher in gleich umfassender Weise der Versuch gemacht worden ist, eine möglichst vollständige Liste der Schreibungen zusammenzubringen. Es ist jedoch a priori anzunehmen, daß bei anderen Tiergruppen die Verhältnisse ähnlich liegen, vielleicht noch ungünstiger für die ursprünglichen Namen bei solchen Tiergruppen, deren Literatur umfangreicher ist, als die der Ascidiën. Nehmen wir aber durchweg für das ganze Tierreich ein ähnliches Verhältnis an, so würde der Umfang des „Nomenclator“ damit etwa auf das Dreifache anschwellen, als wenn nur die Gattungsnamen in der ursprünglichen Form aufgenommen würden. Doch ist das eine Frage, über die letzten Endes die redaktionelle Leitung des „Nomenclator“ zu entscheiden hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [10_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hartmeyer Robert Heinrich Hermann

Artikel/Article: [Etwas über Schreibungen von Gattungsnamen 225-331](#)